Die Oberbürgermeisterin

stadt aachen

Protokollauszug
Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 21.05.2025

Zu Ö 10 Bericht zum Austausch mit dem Kleingartenverein Rütsch zur geplanten Linienführung des Radschnellwegs Euregio (RS4)
geändert beschlossen
FB 68/0165/WP18-1

Herr Ferrari weist auf den vorliegenden Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz zum Thema hin, der gestern gefasst wurde und wie folgt lautet:

„Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, die Kompromisslösung als Basis für die Umsetzung der Vorzugsvariante in Abstimmung mit den Vertreter*innen des Kleingartenvereins Rütsch und dem Stadtverband der Kleingärtner auszudetaillieren, mit dem Land abzustimmen und in die Beratung zu bringen. Die Umnutzung von Teilen oder der ganzen städtischen landwirtschaftlichen Fläche, die im Zuge der Lösung unter anderem für den Umzug von Kleingartenparzellen genutzt werden soll, ist hierfür zu prüfen.

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die in der Voruntersuchung gewählten Linien innerhalb des Stadtgebiets Aachen mit Ausnahme des Abschnitts Richterich bis Kohlscheid zu beschließen."

Herr Larscheid berichtet anhand der Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, zum Austausch mit dem Kleingartenverein Rütsch.

Frau Penalosa dankt der Verwaltung, insbesondere dem Fachbereich Umwelt, dass diese Lösung gefunden wurde. Sie weist darauf hin, dass die Vorlage in der Beratungsfolge eine Entscheidung vorsehe, der Beschlussvorschlag aber eine Kenntnisnahme beinhalte.

Herr Larscheid führt aus, hier sei der Verwaltung ein Fehler unterlaufen, der inzwischen korrigiert wurde. Es handele sich um eine Kenntnisnahme; das Ergebnis des Austauschs mit dem Kleingartenverein werde mitgeteilt.

Herr Klopstein erkundigt sich nach der Zuständigkeit für die in Rede stehenden Flächen.

Herr Larscheid teilt mit, die landwirtschaftliche Fläche liege im Bezirk Aachen-Mitte und die heutige Kleingartenanlage im Bezirk Laurensberg.

Frau Conradt möchte wissen, wie viele Kleingartenparzellen umgesiedelt werden sollen. Des Weiteren stellt sie eine Frage zum Verlauf der Radschnellroute.

Herr Larscheid informiert, dass 7 Parzellen umgesiedelt werden sollen. Er weist in diesem Zusammenhang auf die unterschiedlichen Baulastträger in dem Konzept Radschnellweg, die eventuellen Ausgleichsmaßnahmen und die planungsrechtlichen Voraussetzungen hin. Anhand der Präsentation erläutert er den Verlauf der Radschnellroute.

Frau Luczak begrüßt, dass die Einwände der Kleingärtner*innen ernst genommen wurden und man sich hiermit intensiv auseinandergesetzt habe. Sie erkundigt sich, ob es durch die geänderte Planung zu zeitlichen Verzögerungen komme und dadurch ggf. eine Förderung gefährdet sei. Auch weist sie darauf hin, dass die Stadt Herzogenrath die entsprechenden Beschlüsse bereits gefasst habe.

Herr Larscheid erläutert das Verfahren bis zur Umsetzung des Vorhabens und führt aus, aus seiner Sicht gebe es keinen neuen Zeitverzug.

Herr Dr. Otten merkt an, ob der Aufwand, den man jetzt betreibe, gerechtfertigt sei. Bei einer Führung des Radschnellwegs außerhalb der Kleingartenanlage gebe es relativ wenig Probleme.

Herr Larscheid berichtet, die Frage, den Radschnellweg außerhalb der Anlage zu führen, stelle sich nicht mehr. Alle Gutachten, Unterlagen und Fakten besagten, dass die Route durch die Kleingartenanlage geführt werden müsse.

Herr Deloie kritisiert, dass das Ergebnis der Gespräche mit den Kleingärtnern als Tischvorlage vorliege. Er hätte sich gewünscht, dass man diese Informationen früher erhalten hätte.

Herr Ferrari teilt mit, die Vorlage beinhalte eine Kenntnisnahme. Er verweist auf den Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz und regt an, die Bezirksvertretung sollte einen entsprechenden Beschluss fassen.

Herr Klopstein schlägt vor, bei dem zweiten Absatz des Beschlusses die Formulierung Stadtgebiet Aachen durch Stadtbezirk Aachen-Mitte zu ersetzen.

Herr Deloie regt an, den Passus „mit Ausnahme des Abschnitts Richterich bis Kohlscheid“ zu streichen.

Herr Ferrari lässt wie folgt abstimmen:

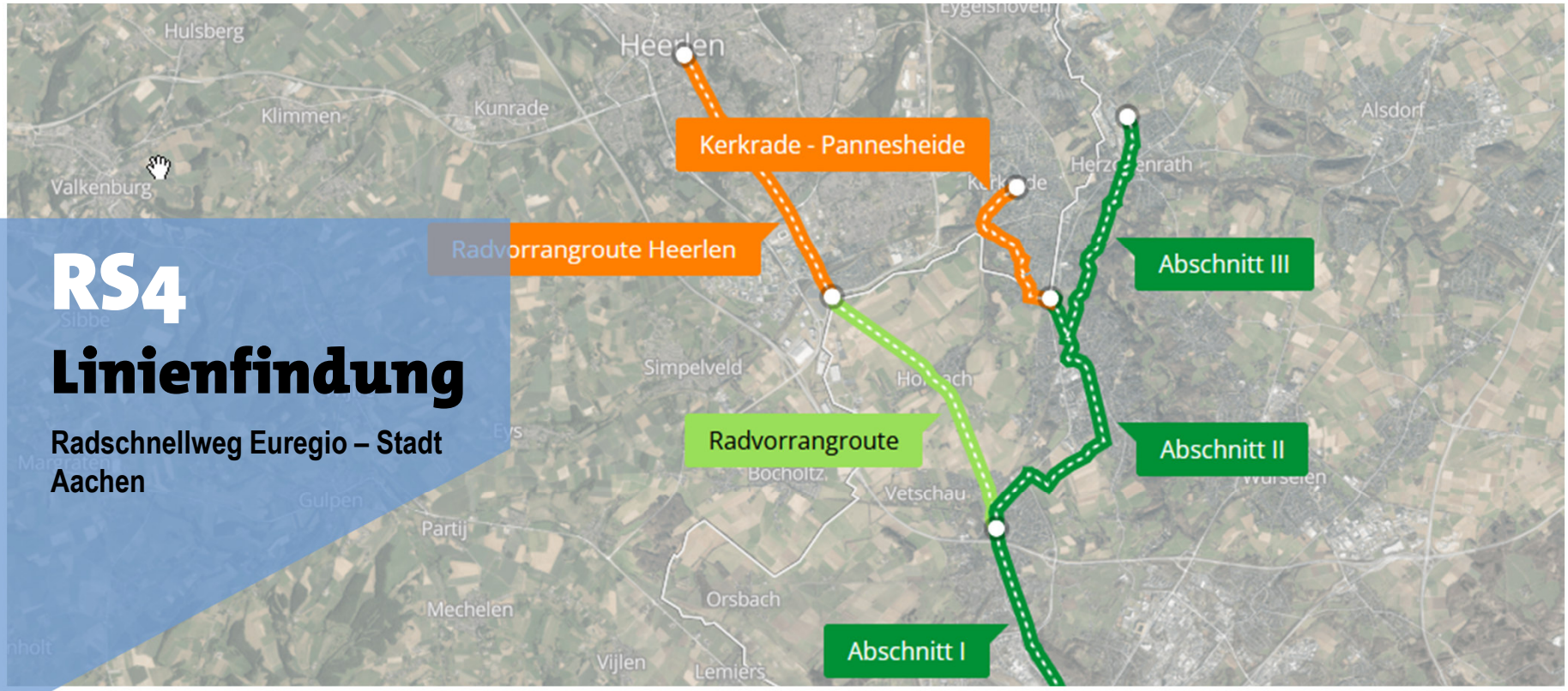
Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, die Kompromisslösung als Basis für die Umsetzung der Vorzugsvariante in Abstimmung mit den Vertreter*innen des Kleingartenvereins Rütsch und dem Stadtverband der Kleingärtner auszudetaillieren, mit dem Land abzustimmen und in die Beratung zu bringen. Die Umnutzung von Teilen oder der ganzen städtischen landwirtschaftlichen Fläche, die im Zuge der Lösung unter anderem für den Umzug von Kleingartenparzellen genutzt werden soll, ist hierfür zu prüfen.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die in der Voruntersuchung gewählten Linien innerhalb des Stadtbezirks Aachen-Mitte zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Anlage 1 2025-05-21-B0 RS4



RS4
Linienfindung

Radschnellweg Euregio – Stadt Aachen

www.aachen.de

stadt aachen

Weitere Schritte
Politische Beratung

Beratungsreihenfolge

29.04.2025 AUK

30.04.2025 BV Mitte

14.05.2025 BV Richterich

14.05.2025 BV Laurensberg

20.05.2025 AUK

21.05.2025 B0

26.06.2025 Mobilitätsausschuss

Geänderter Beschluss Ende April von AUK und Bo

„Der AUK / die B0 […] nimmt die Dokumentation zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Radschnellweg Euregio sowie das Ergebnis der in der Voruntersuchung gewählten Linien innerhalb des Stadtgebiets Aachen mit Ausnahme des Abschnitts Richterich bis Kohlscheid zur Kenntnis **und bittet die Verwaltung über das Ergebnis der Gespräche mit den Kleingärtnern am 06.05.2025 mit einer neuen Vorlage im nächsten Ausschuss zu berichten."**

Weitere Schritte
Politische Beratung

Beratungsreihenfolge

29.04.2025 AUK

30.04.2025 BV Mitte

14.05.2025 BV Richterich

14.05.2025 BV Laurensberg

20.05.2025 AUK

21.05.2025 B0

26.06.2025 Mobilitätsausschuss

Geänderter Beschluss des AUK vom 20.05.

"Der **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, die Kompromisslösung als Basis für die Umsetzung der Vorzugsvariante in Abstimmung mit den Vertreter:innen des Kleingartenvereins Rütsch und dem Stadtverband der Kleingärtner auszudetaillieren, mit dem Land abzustimmen und in die Beratung zu bringen. Die Umnutzung von Teilen oder der ganzen städtischen landwirtschaftl. Fläche, die im Zuge der Lösung unter anderem für den Umzug von Kleingartenparzellen genutzt werden soll, ist hierfür zu prüfen.

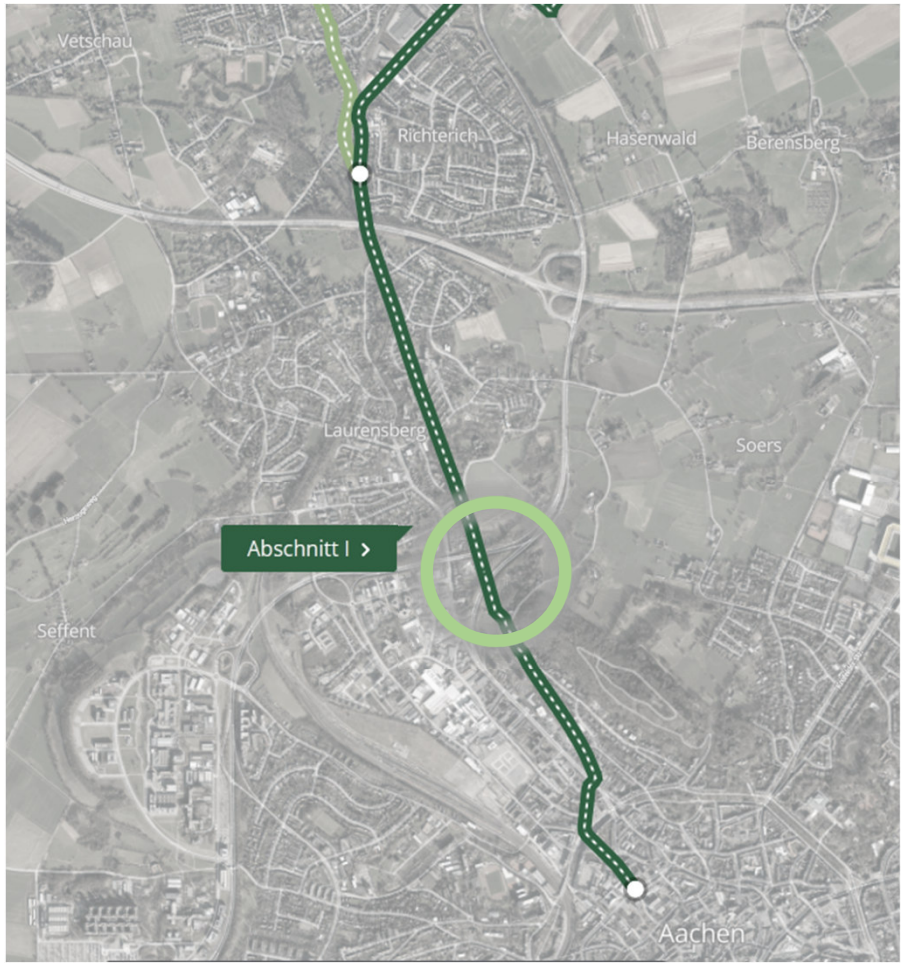
Der **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** empfiehlt dem Mobilitätsausschuss die in der Voruntersuchung gewählten Linien innerhalb des Stadtgebiets Aachen mit Ausnahme des Abschnitts Richterich bis Kohlscheid zu beschließen."

Kleingartenanlage Rütsch
Führung RS4

- Führung des RS4 innerhalb der Kleingartenanlage am westlichen Rand

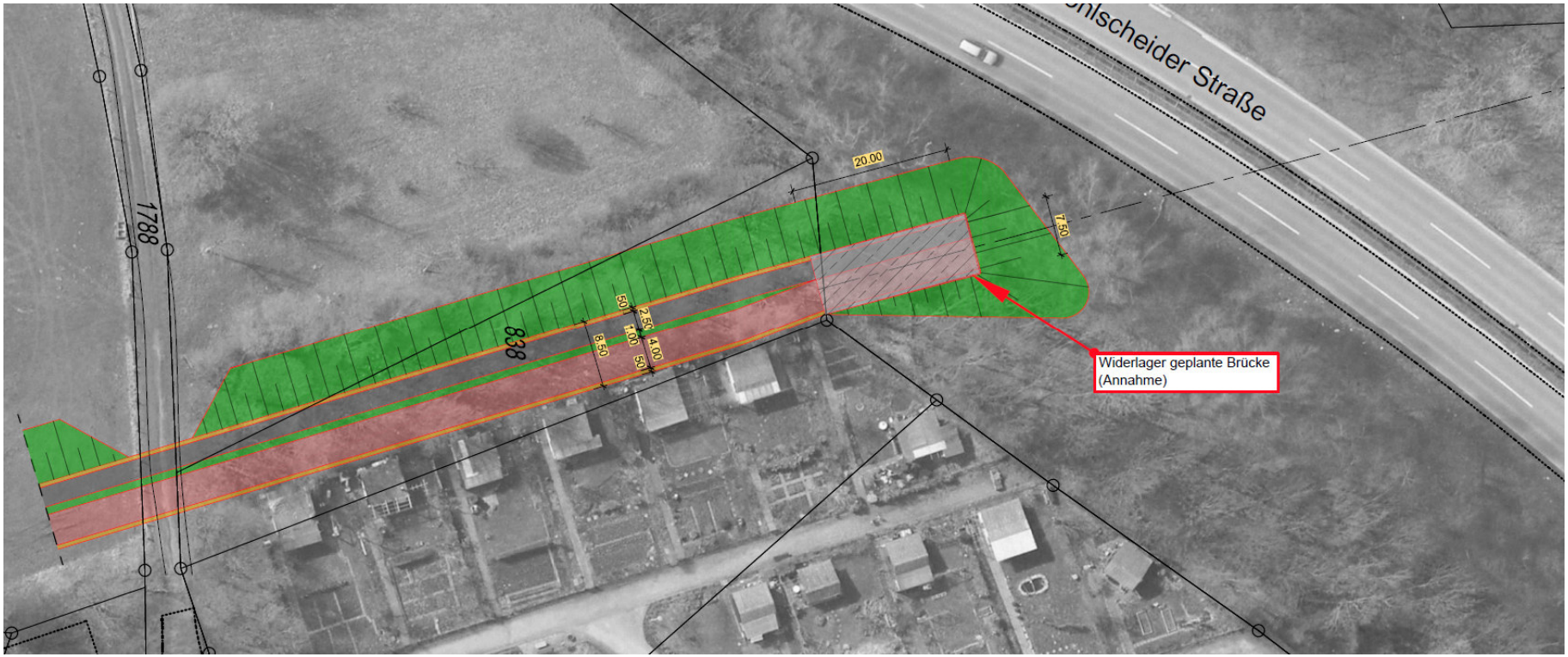
oder

- Führung des RS4 unmittelbar westlich der Kleingartenanlage



Kleingarten Rütsch

Variante innerhalb Kleingarten



Kleingarten Rütsch

Variante unmittelbar neben Kleingarten

2. Austausch mit KGA Rütsch

Termine und Ziele

- Termin mit dem Kleingartenverein Rütsch am 06.05.2025 in der Kleingartenanlage
- Alle Ergebnisse wurden vorgestellt – Vorzugsvariante liegt innerhalb der Anlage
- → Verein und Stadtverband lehnen Variante durch die Anlage weiterhin ab
- Lösungsansätze wurden gemeinsam erarbeitet
- Kleingartenverein Rütsch präferiert eine Variante

2. Austausch KGA

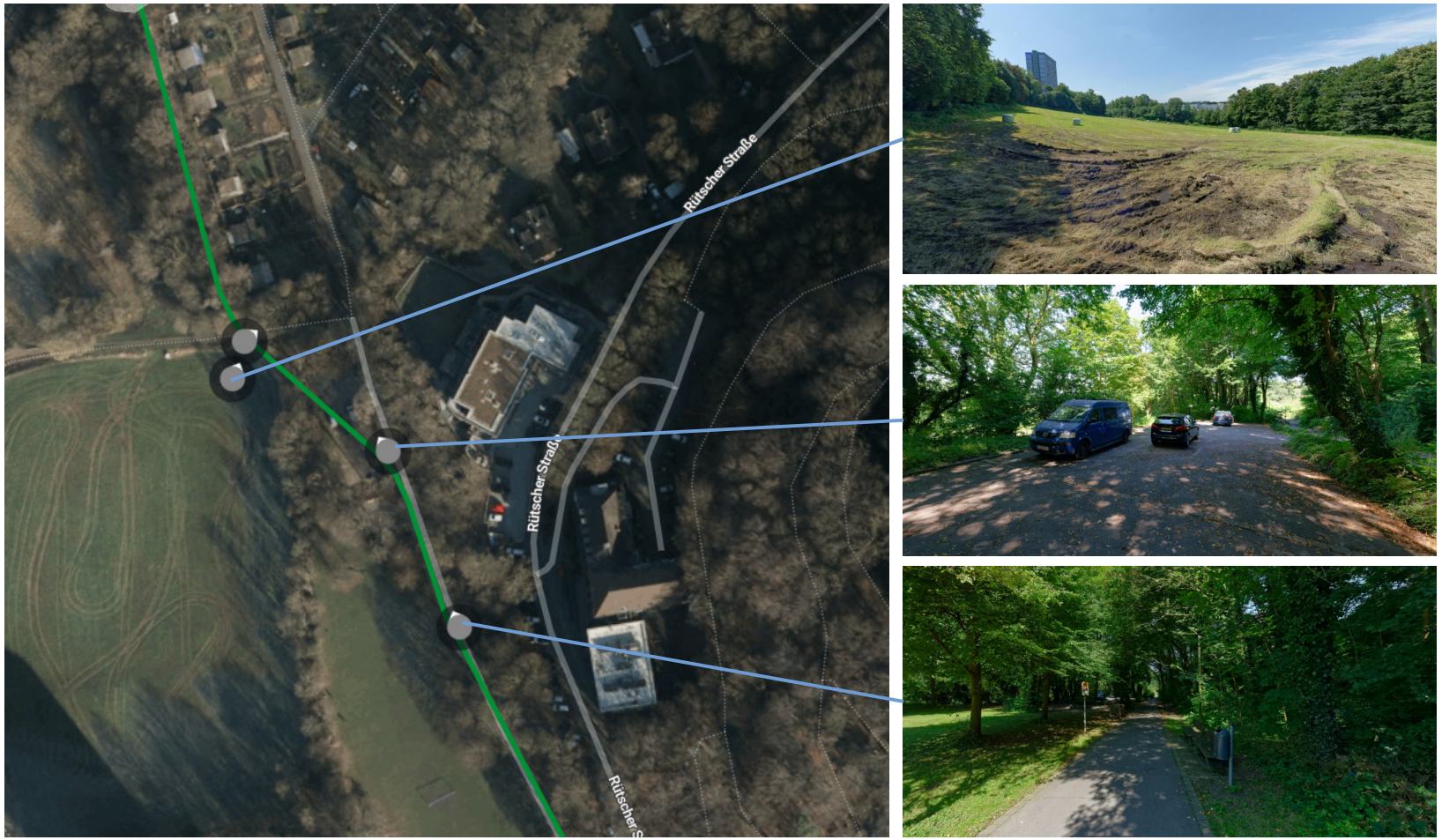
Szenario 3

- „Dem Kleingartenverein Rütsch wurden schon einmal mehrere Gärten wegen städtischer Baumaßnahmen weggenommen. Wir legen Wert darauf, dass die sieben Gärten zu 100 % mit dem jetzigen Status (Steinlaube, Größe, Infrastruktur des Gartens wie Bepflanzung, Wege etc) ersetzt werden. Wir sind nicht bereit, Kompromisse einzugehen. Die beste Version der Maßnahme wäre für uns Ersatz der sieben Gärten mit Neubau auf der unteren Wiese und Erhalt von vier Gärten auf der alten Fläche nach Fertigstellung der Baumaßnahme.“

Flächeneinschätzung

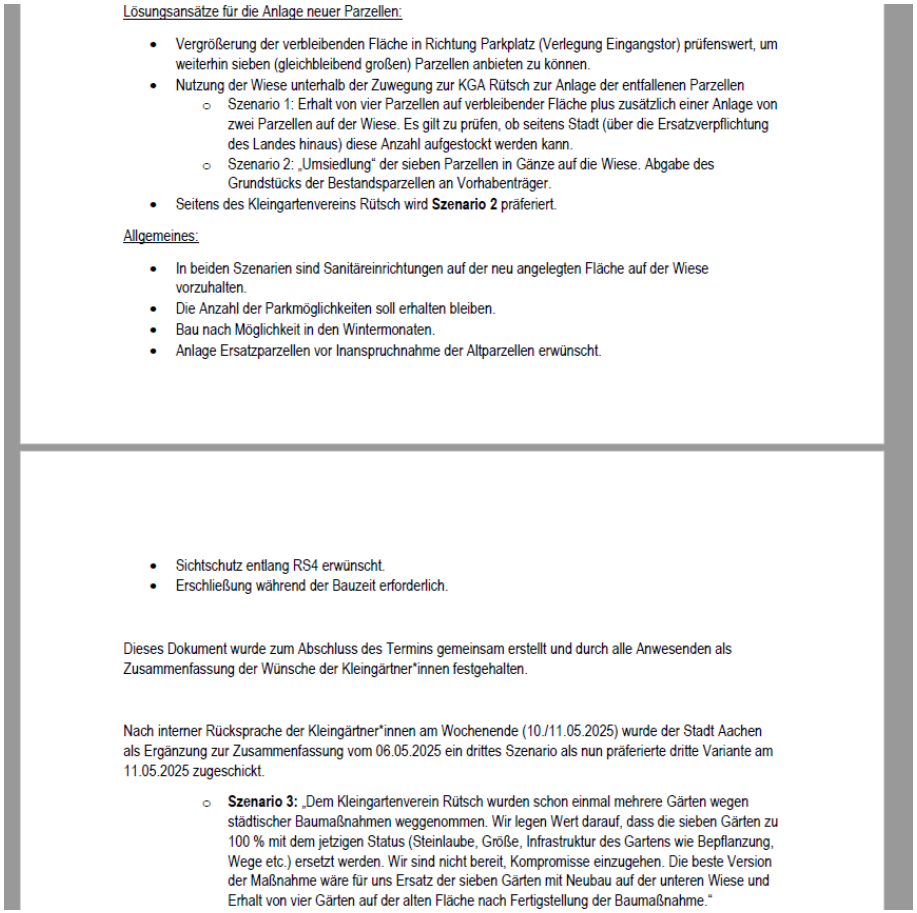
Ersatzparzellen auf der „Wiese“

- Ca. 2.500 qm werden benötigt, um 7 Parzellen inkl. Erschließung herzustellen


Rütscher Straße
Rütscher Straße

2. Austausch KGA
Zusätzliche Forderungen

- Sanitäreinrichtungen auf der neu angelegten Fläche
- Die Anzahl der Parkmöglichkeiten soll erhalten bleiben
- Bau nach Möglichkeit in den Wintermonaten
- Anlage Ersatzparzellen vor Inanspruchnahme der Altparzellen erwünscht
- Sichtschutz entlang RS4 erwünscht
- Erschließung während der Bauzeit erforderlich



Lösungsansätze für die Anlage neuer Parzellen:

- Vergrößerung der verbleibenden Fläche in Richtung Parkplatz (Verlegung Eingangstor) prüfenswert, um weiterhin sieben (gleichbleibend großen) Parzellen anbieten zu können.
- Nutzung der Wiese unterhalb der Zuwegung zur KGA Rütsch zur Anlage der entfallenen Parzellen
  - Szenario 1: Erhalt von vier Parzellen auf verbleibender Fläche plus zusätzlich einer Anlage von zwei Parzellen auf der Wiese. Es gilt zu prüfen, ob seitens Stadt (über die Ersatzverpflichtung des Landes hinaus) diese Anzahl aufgestockt werden kann.
  - Szenario 2: „Umsiedlung" der sieben Parzellen in Gänze auf die Wiese. Abgabe des Grundstücks der Bestandsparzellen an Vorhabenträger.
- Seitens des Kleingartenvereins Rütsch wird **Szenario 2** präferiert.

Allgemeines:

- In beiden Szenarien sind Sanitäreinrichtungen auf der neu angelegten Fläche auf der Wiese vorzuhalten.
- Die Anzahl der Parkmöglichkeiten soll erhalten bleiben.
- Bau nach Möglichkeit in den Wintermonaten.
- Anlage Ersatzparzellen vor Inanspruchnahme der Altparzellen erwünscht.

- Sichtschutz entlang RS4 erwünscht.
- Erschließung während der Bauzeit erforderlich.

Dieses Dokument wurde zum Abschluss des Termins gemeinsam erstellt und durch alle Anwesenden als Zusammenfassung der Wünsche der Kleingärtner*innen festgehalten.

Nach interner Rücksprache der Kleingärtner*innen am Wochenende (10./11.05.2025) wurde der Stadt Aachen als Ergänzung zur Zusammenfassung vom 06.05.2025 ein drittes Szenario als nun präferierte dritte Variante am 11.05.2025 zugeschickt.

- **Szenario 3:** „Dem Kleingartenverein Rütsch wurden schon einmal mehrere Gärten wegen städtischer Baumaßnahmen weggenommen. Wir legen Wert darauf, dass die sieben Gärten zu 100 % mit dem jetzigen Status (Steinlaube, Größe, Infrastruktur des Gartens wie Bepflanzung, Wege etc.) ersetzt werden. Wir sind nicht bereit, Kompromisse einzugehen. Die beste Version der Maßnahme wäre für uns Ersatz der sieben Gärten mit Neubau auf der unteren Wiese und Erhalt von vier Gärten auf der alten Fläche nach Fertigstellung der Baumaßnahme."

Einschätzung uNB

Parzellen auf der „Wiese“

- Berücksichtigung Festsetzungen des Landschaftsplans
- Schutz von Bäume, Hecken und Gewässern

→„Wiese“ ökologisch nicht hochwertig, daher keine erheblichen Bedenken seitens FB 36

Zusatz: Wiese befindet sich im Eigentum der Stadt

➔ Trotz notwendiger Detailprüfungen erscheint die Einigung mit den Kleingärtner*innen jetzt gut möglich!

LIIIa3
38/35
ISIIa2
50/47
9.928 m2
LIIa2
58/56

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

FB 68/210 – Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

www.aachen.de

stadt aachen